

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badener Tagblatt. 1896-1948 1945**

26 (31.10.1945)

Ausgabe und Versand: 2 x wöchentlich
Gerichtsstand u. Erfüllungsort Baden-Baden
Geschäftsstelle: Stefanienstraße Nr. 3
Postcheck-Konto Karlsruhe Nr. 14 137

Badener Tagblatt

Bezugspreis: Monatlich durch die Träger 1,20 RM.
einschließlich Frägerlohn
Einzelnummer 15 Pfennig
Abbestellungen können nur bis zum 25. des Monats erfolgen.

HOFFNUNG ÜBER GRÄBERN

Wie tief lebt im Menschen die beglückende Hoffnung nach Wiedersehen und Gemeinschaft jenseits von Tod und Grab. Bei manchen Völkern ist der Gedanke an die Abgeschiedenen so stark, daß die Welt der Zurückbleibenden geradezu unter ihrem Banne steht.

Im christlichen Allerseelentag, zum ersten Mal am 2. November 1006 gefeiert, ist dieses Brautstum um die Gräber verklärt von dem Glauben der Liebe zu den Toten: es wird zur Zwiesprache mit ihnen an ihren Ruhestätten und zur liebevollen Gräberpflege.

Gemeinschaft übers Grab! Das ruft zu Dank und Besinnung. Wie mancher Wohltäter der Menschheit ruht unter einem dürrigen Hügel und kein Heldenlied kündigt von seinem Wirken.

die wir hegen müssen, auf daß uns daraus eine bessere Zukunft erstehe. Einer Saat, die nur aufgehen kann durch unsere Einigkeit und gegenseitige Liebe, nicht aber durch Zwietracht und Haß.

Was drängt sich denn einem denkenden Menschen immer wieder auf — ob er nun

friedhöfe sinnend weilt: erlebt er nicht die Stimmung, die jeden überzeugen müßte, daß alles Hassen und Kämpfen doch einmal enden wird, daß nur die Liebe eine Geltung über die Gräber erhoffen läßt.

Wieviel hat doch der Gemeinschaftsgeanke von Allerseelen unserm Volk zu sa-

der Gedanke, daß niemand Gutes tut, ohne die Gesamtheit zum Teilhaber zu machen; wie abschreckend der andere, daß niemand Böses verübt, ohne damit die Gemeinschaft zu treffen.

Schauen wir etwa mit der Phantasie eines Dante ins Paradiso, so finden wir die Angehörigen der verschiedensten Völker als Brüder und Schwestern vereint. Müßte ein solcher Anblick nicht auch das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit auf Erden wecken?

Auch der Blick auf Purgatorio und Inferno könnte voll Segen sein für unser Heute. Wie rächt sich da alle Untreue und Charakterlosigkeit, alle politische Verlogenheit, soziale Ungerechtigkeit, Ehrlosigkeit und Feigheit!

Erinnerung an ein französisches Sonett

Le Dormeur du Val

C'est un trou de verdure où chante une rivière
Accrochant follement aux herbes des haillons
D'argent, où le soleil, de la montagne fièvre

Un soldat jeune, bouche ouverte, tête nue
Et la nuque baignant dans le frais crecson bleu.

Les pieds dans les glaieus, il dort. Souriant comme
Souriait un enfant malade, il fait un somme.

Les parfums ne font pas frissonner sa narine:
Il dort dans le soleil, la main sur sa poitrine
Tranquille. Il a deux trous rouges au côté droit.

Der Schläfer im Tal

Liegt tief im Grün ein Rain, wo eines Wildbaches
Toben
Die Gräser mit verepitzten Silberflocken säumt.

Wo Sonne brennt vom kühnen Grat der Berge
droben,
Bin kleines Tal, von Fluten Lichtes überschäumt.

In Schwertlilien die Füße, schläft er, bleich, ein
Lächeln
Am Mund, wie eines kranken Kindes Stirn das
Fächeln

Die Hand still auf der Brust, so schläft er in
der Sonne
Aus zwei kreisrunden Löchern sickert rot sein
Blut.

durch einen Friedhof unserer Städte und Dörfer geht oder in Zermatt am Fuß des Matterhorns an den Gräbern jener Opfer einer nie zu stillenden Sehnsucht nach den Bergen steht, ob er am Gestade des ewig ruhelosen Meeres durch die Dünen von Sylt wandernd sich dem weitverlorenen Gehege für die vom Ozean ans Land gespülten Schiffbrüchigen nähert, oder ob er auf einem der Krieger-

gen! Es hat wohl selten in der deutschen Geschichte eine Zeit gegeben, die soviel die Gemeinschaft betont und so erbärmlich wenig gehabt hat. Ist es nicht gerade deswegen von höchster Aktualität, sich vom Allerseelentag sagen zu lassen, welche gewaltige Segensquelle das richtig verstandene Gemeinschaftsbewußtsein für das Verhalten zur Gemeinschaft uns eröffnet? Wie betrend ist

Politisches Tagebuch

26. Oktober 1945

Gültigkeit des zwischen der Kirche und der Hitlerregierung abgeschlossenen Konkordats bestätigt. Die Besatzungstruppen erkennen die Kompetenz der Bischöfe an und alle Ausführungsbestimmungen bleiben in Kraft.

27. Oktober 1945

3 000 Personen wurden in den letzten Tagen wegen Schleichhandels in der britischen Zone verhaftet.

Alle Kriegsverbrecherprozesse des westlichen Militärdistriktes der amerikanischen Besatzungszone sollen in Ludwigsburg verhandelt werden. Zwei Gerichtshöfe werden in Ludwigsburg zu diesem Zweck eingerichtet.

Auf Einladung der britischen Regierung werden drei britische Gewerkschaftsführer die britische Besatzungszone besuchen, um Besprechungen über die deutschen Gewerkschaftsprobleme abzuhalten.

Das amerikanische Außenministerium gab bekannt, daß die Regierung der Sowjetunion auf die Schaffung einer Kontrollkommission für Japan verzichtet.

Die Vereinigten Staaten haben mit Rußland ein Kredit-Abkommen in Höhe von 350 bis 400 Millionen Dollar abgeschlossen.

Amerika hebt die Kontrolle der Benzinausfuhr auf.

28. Oktober 1945

Eine städtische Schule für fremde Sprachen ist in Anwesenheit des Colonel Keller, Direktor der Militärregierung von München, eröffnet worden.

Oberführer Jakob Werlin, Leiter aller deutschen Verkehrsdienste und Kommissar der Automobilfabrik „Daimler-Benz“ ist durch den amerikanischen Sicherheitsdienst verhaftet worden. Werlin hatte die Schaffung der Autobahnen angeregt, und war der Berater Hitlers gewesen.

Japanische „Forderungen“

Tokio. — Die Japaner haben von den Amerikanern die Ermächtigung verlangt, vier Millionen Tonnen Nahrungsmittel und zwar Getreide, Zucker und Oel einführen zu können. Die Amerikaner haben erklärt, daß die Japaner Rechenschaft über die Verwendung dieser Waren ablegen und erklären müßten, wie sie diese zu zahlen gedächten. Die japanische Regierung hat die Amerikaner gleichfalls um Lieferung einer großen Zahl von Exemplaren der amerikanischen Arbeiterzeitung ersucht, um sich mit den amerikanischen demokratischen Bräuchen vertraut zu machen.

Die Außenpolitik der Vereinigten Staaten

Newyork. — In einer anlässlich des Marine-tages gehaltenen Rede, in der er sich mit außenpolitischen Fragen auseinandersetzte, erklärte Präsident Truman: „In dem Augenblick, da sich die Welt in einem Zeitabschnitt voller Schwierigkeiten befindet, müssen das amerikanische, englische, russische, französische und chinesische Volk in Zusammenarbeit mit allen anderen friedliebenden Nationen die Verantwortung der Geschichte unserer Zeit auf sich nehmen und dieser eine neue Richtung zu einer immer engeren Zusammenarbeit geben.“

Nachdem Präsident Truman das Andenken Franklin Roosevelts geehrt hatte, unterstrich er die Tatsache, daß die Vereinigten Staaten auch nach der Durchführung der Demobilisierung noch in der Lage sein werden, die stärkste Kriegsmarine der Welt sowie ein sehr starkes Heer und eine mächtige Luftwaffe in den Dienst der amerikanischen Außenpolitik zu stellen. Die Hauptaufgabe der amerikanischen bewaffneten Macht werden die folgenden sein: 1. in Zusammenarbeit mit den Verbündeten der Vereinigten Staaten die Achtung vor dem, den Besiegten aufgezwungenen Friedensverträgen zu erzwingen, 2. getreulich die mit der Eigenschaft als Mitglied der Organisation der Vereinten Nationen übernommenen militärischen Verpflichtungen zu erfüllen, um einen dauerhaften Frieden, wenn nicht anders möglich, mit Machtmitteln, zu sichern, 3. mit den anderen amerikanischen Nationen zusammenzuarbeiten, um die Unantastbarkeit und die Unabhängigkeit der westlichen Hemisphäre zu sichern, 4. die Verteidigung der Vereinigten Staaten sicherzustellen.

„Diese 4 Aufgaben“, betonte sodann der Präsident, „zielen nicht auf eine Eroberung, sondern auf eine Friedenspolitik ab. Wir haben nicht die Absicht, uns auch nur einen Fußbreit Bodens, wo es auch sei in der Welt, anzueignen. Mit Ausnahme der für unsere Sicherheit notwendigen Stützpunkte, begehren wir nichts, was einer anderen Macht gehört.“

Präsident Truman hat daraufhin die Grundsätze der Außenpolitik der Vereinigten Staaten in 12 Punkten zusammengefaßt:

- 1. Wir streben weder Gebietsverweigerungen noch andere selbstsüchtige Vorteile an. Wir haben keinen Angriffsplan gegen einen anderen Staat, er sei groß oder klein.
2. Wir sind überzeugt davon, daß die durch Gewalt ihrer Hoheitsrechte sowie einer selbständigen Regierung beraubten Völker diese schließlich wiedererlangen werden.
3. Wir können keine territorialen Veränderungen, wo es auch sei, dulden, wenn sie nicht mit dem ausdrücklichen und frei ausgedrückten Willen des betroffenen Volkes vor sich gehen.

4. Wir glauben, daß allen Völkern, die dazu imstande sind, sich selbst zu regieren, das Recht zusteht, ohne fremde Einmischung die Regierungsform zu wählen. Dies gilt für Europa, Asien, Afrika und die westliche Hemisphäre.

5. Wir werden in einer gemeinsamen Aktion mit unseren Verbündeten den besiegten feindlichen Staaten dazu verhelfen, sich demokratische Regierungen zu geben, die sie frei wählen können.

6. Wir werden jeder Regierung, die einer Nation durch eine ausländische Macht aufgezwungen ist, die Anerkennung verweigern. Wenn es in gewissen Fällen unmöglich ist, zu verhindern, daß eine solche Regierung mit Machtmitteln aufgestellt wird, wird die Regierung der Vereinigten Staaten eine solche Regierung nicht anerkennen.

7. Wir glauben, daß allen Nationen das Recht zugestanden werden sollte, an der Freiheit der Meere, der Schifffahrtswegen, der Grenzflüsse oder solcher, die ein oder mehrere Länder durchfließen, teilzuhaben.

8. Wir glauben, daß diejenigen Staaten, die in die Gemeinschaft der Nationen aufgenommen worden sind, mit Gleichberechtigung Zugang zum Rohstoff- und Welthandel haben sollten.

9. Wir glauben, daß die souveränen Staaten der westlichen Hemisphäre gemeinsam an der Lösung der sie betreffenden Probleme arbeiten müssen, und dies ohne der westlichen Hemisphäre fremde Einmischung.

10. Wir glauben, daß eine völlige wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen allen Nationen für eine Verbesserung der Lebensbedingungen in der Welt unerlässlich ist.

11. Wir werden fortfahren müssen, die Rede- und Religionsfreiheit in den friedliebenden Nationen der Welt zu fördern.

12. Wir sind davon überzeugt, daß der Aufrechterhaltung des Friedens eine aus allen friedliebenden Nationen der Welt, die dazu bereit sind, zusammen mit uns den Weltfrieden, wenn nötig sogar mit Gewalt, zu sichern, zusammengesetzte Organisation erforderlich ist.

Truman unterstreicht somit, daß die im Augenblick bestehenden Meinungsverschiedenheiten nicht unüberbrückbar sind, und daß der Weltfriede gesichert werden kann. „Es besteht zwischen den siegreichen Mächten kein so schwerer Interessenstreit, daß er nicht ausgeglichen werden kann. Aber die Lage erfordert Kühnheit und Festigkeit sowie die ehrliche Zustimmung zu den erwähnten Grundsätzen.“

„Charta der Vereinten Nationen“ in Kraft

London. — „Neunundzwanzig Nationen haben die Charta der Vereinten Nationen bestätigt und damit wird der Organismus der Vereinten Nationen eine Tatsache“, hat Byrnes, der amerikanische Außenminister, in Washington erklärt.

In Anbetracht der Tatsache, daß die Welt nach diesem Kriege bereits auf zahlreiche Schwierigkeiten bei ihrer Organisation stößt, und daß die Meinungsverschiedenheiten, die schon in den ersten Friedensmonaten in Erscheinung traten, die Einheit der Nationen während des Krieges zu bedrohen scheinen, kommt der „Geburt der Vereinten Nationen“ eine historische Bedeutung zu.

Die Frage des Sitzes der Vereinten Nationen ist nun vordringlich geworden. Zwei Senatoren des Staates Pennsylvania haben vorgeschlagen, daß sich der Organismus in Philadelphia niederlasse. Die offiziellen Washingtoner Kreise haben dazu noch nicht Stellung genommen. Die Frage wird durch die Vorbereitungskommission der Charta der Vereinten Nationen, die ihren Sitz in London hat, geregelt werden.

Erklärung Noel Barkers

London. — Auf der Sitzung des Exekutivkomitees der Versammlung der Vereinten Nationen kam am Mittwoch die Frage der Zahl der Vizepräsidenten zur Sprache. Die Mehrheit der Delegierten hatte sich für die Wahl von 7 Vizepräsidenten ausgesprochen. Die Ab-

ordnung Sowjetrußlands, der Tschechoslowakei und Jugoslawiens haben ihrerseits gegen diesen Vorschlag gestimmt. Die französischen und chinesischen Delegierten haben sich der Stimme enthalten.

In Washington gab der englische Staatsminister Noel Baker auf einer Pressekonferenz wichtige Erklärungen über die internationale politische Lage ab. Er führte im wesentlichen folgendes an: „Ich bin davon überzeugt, daß, wenn England und die Vereinten Staaten sich an die Spitze der Weltmeinung stellen, der Erfolg der Vereinten Nationen gesichert ist.“

Über die Ziele der englischen Außenpolitik sagte er, daß England nach allen Kräften dazu beitragen werde, um den Erfolg der Vereinten Nationen zu sichern, die er als „erste Verteidigungslinie“ Englands und unerlässliches Werkzeug für den Frieden bezeichnete, den ganz Europa heiß ersehnt.

Wiederholt gab er seiner Meinung darüber Ausdruck, daß die Bemühungen der Vereinten Nationen von Erfolg gekrönt sein werden.

Noel Baker unterstrich die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen England und den Vereinten Staaten. Er hob jedoch hervor, daß alle Länder, welche das Ideal der kollektiven Sicherheit verwirklichen sollen, gemeinsame Sache machen müssen. In diesem Zusammenhang wies er besonders auf die Sowjetunion hin, der gegenüber er immer Vertrauen gehabt habe.





Aus der Geschichte des Lehr- und Erziehungsinstitutes vom Heiligen Grab

Am 15. Oktober 1945 waren 275 Jahre seit der Gründung des Klosters vom Heiligen Grab verfloßen. So sei denn eine kurze Rückschau auf Gründung und Aufblühen der Schule am Römerplatz gestattet.

Publico dienen wir — so schreibt die Priorin 1725 an das Generalvikariat — in Instruierung der Jugend als zuerst in der Furcht Gottes, Lesen und Schreiben. Den Kostfräulein werden außerdem allerhand schöne Handarbeiten: als Sticken, Kreuzstich, Flammenstich und dergl. gezeigt. In der französischen Sprache werden sie unterwiesen.

schaft, denn mit ihm starb das Haus Baden-Durlach aus. Laut Erbvertrag wurden die badenbadischen Lande mit Baden-Durlach vereinigt. Am Tage nach dem Hinscheiden August Georgs ritt Karl Friedrich, der Markgraf von Baden-Durlach, nach Karlsruhe.

Hofchirurgen Josef Dietrich. Sie war eine kluge und weitschauende Frau. Seit 1713 unterrichteten die Klosterfrauen die Kinder der Stadt in der Volksschule. Da sich die Räume des Klosters im Laufe der Zeit als zu klein erwiesen, bot die Priorin der Stadtverwaltung ein großes Stück des Klostergartens zur Erstellung eines neuen Volksschulhauses in der Zähringerstraße an.

Unsere Sportschau

F.V. Schwaben Augsburg — Stuttgarter Kickers, 1. FC Nürnberg — Spvgg. Fürtth. Mit vier belgischen Meistern trat Lüttichs Boxstaffel in Genf an. Der Städtekampf endete unentschieden 4:4.

Amtl. Bekanntmachungen

Festtag Allerheiligen. Auf Anordnung der Militär-Regierung zählt Allerheiligen wieder zu den Festtagen wie vor 1933, an denen es untersteht, die gewöhnlichen Handlungen vorzunehmen, welche geeignet sind, die Gottesdienste oder andere religiöse Feierlichkeiten der in der Gemeinde Pfartheil besitzenden katholischen Konfession zu stören. Alle Läden bleiben geschlossen. 1933

Aussenhandels und der Industrie werden gebeten, sich längstens bis Samstag, 3. November 45, 12 Uhr auf Zimmer Nr. 56 des Rathauses in Baden-Baden, den 29. November 1945.

Änderungen auf Wertserhöhungen (durch Verbesserungen, An- u. Ausbau) oder Wertminderungen (durch Alter, Bauart, Abbruch und Kriegsschäden) von mindestens 200 Mark nach Baupreisen von 1914.

Gefälleinsätze. Die auf Martini 1945 fälligen Pachtzinsen für die domänenrätlichen Grundstücke können einbezahlt werden: Dienstag, den 6. November

Grossweier, Gasth. z. Linde 14-16 Uhr Dienstag, den 20. November Bietingheim, Rathaus 9-12 Uhr Jillingen, Gasth. z. Ochsen 14-16 Uhr

klärt. 1851 B.-Baden, den 25. Oktober 1945 Städtische Sparkasse Das Sparkassenbuch No. 11367 mit einem Guthaben von RM 5384,21 ist in Verlust geraten.

Familienanzeigen

Ueber die Geburt ihres ersten Kindes freuen sich in Dankbarkeit 1917 Hans Gurmann und Frau Elfriede geb. Falter Rastatt 28. 10. 1945 Baden-Baden Söblyenstr. 9

Zusammenarbeit — Fusion, Vertretung, 44 Jahre, 25jähr. Tätigkeit, bedeutende Fabrikanten-Verbindungen mit sehr reichhaltigen Kollektionen, großer Kundenstamm, la Ref. u. Kapital, sucht krankheitshalb. Zusammenarbeit mit ehrl. fleiß. Vertreter(in) möglichst m. Büro, Schlafrhythmus, Lager, Musterausstellungsraum und Auto (jedoch nicht Bedingung) innerhalb franz. Besatzungszone. Ausführl. Angeb. mit Lebenslauf a. Postschließfach 10 Schönau i. Schwarzwald. 1641

Wohnungsmarkt. Biete schöngelegene sonn. 2 Zimmer m. Küche u. Gartenanl. in gut ruh. Hause von Baden-Oos. Suche 2-4 Räume m. Küche, auch mit Laden im Dreieck Rastatt-Hberg-Stuttgart Angebote unter 1612 an das Badener Tagblatt.

zu tauschen. Biete neuerwertigen Herrenanzug. Suche gut erhaltenes Motorrad. Angebote unter 1884 an das BT.

Rückwärtigerwaggon B.-Baden, Stuttgart, München (Anfang November). Gelegenheit zum Beladen und Mitfahren. Erfragen bei Auskunft Bahnhof Stadt. 1887

Aurelia - Lichtspiele. Des grossen Erfolges wegen verlängert bis Mittwoch, den 31. Oktober 1945. Der neue MARKA-ROCK — Farbfilm Die Frau meiner Träume

Es starben:

Heinrich Freiherr von Reck, Geh. Ob. Regierungsrat u. Pol. Dir. in R. 79 Jahre alt, gestorben 22. 10. 1945 im Namen der tr. Hinterbliebenen: Ada von Frisching, geb. Frein von Reck, Anne Marie Hirsch, geb. von Mauchenheim gen. von Bechtolsheim, Freiburg i. Brsg., Ueberlingen. 1894

Heilkräuter von Kräuterpfarren Künzle, Tabletten, Tee, Auszüge gegen vielerlei Leiden, z. B. Leber, Nieren, Arterienverkalkung. In Apotheken oder bei Apotheke A. Erren, Freiburg/Brsg. Prospekt verlangen 1103

an- und Verkäufe. Echten, dunklen Pelz für ältere Dame zu kaufen oder zu tauschen gesucht. Ebenso Nachmittagschulpe. Angeb. unter 1772 an das BT.

Verloren - Gefunden. Wer hat im Haus Kaiserhof Aktenmappe gefunden? Abzugeben gegen Belohnung. Gernsbacherstr. 74. (i. Laden). 1922

Veranstaltungen. Bäder- u. Kurverwaltung B.-Baden Kleines Theater Mittwoch, 31. 10. 18.30 Uhr Tanz-Abend HARALD KREUZBERG Am Flügel: Friedrich Wilkens Eintritt RM 2-10, Vorverk hat begonnen.

Gottesdienste. Stiftskirche Donnerstag Fest Allerheiligen 6 u. 6.45 Uhr. Messe. 7.30 Singm. m. Pred. 9. feierl. ev. Hauptgottesdienst vor ausgesetztem Allerheiligstem mit Pr. u. Segen. 10.30 Singm. m. Pr. Nachmittags 3-6. Beichtgelegenheit 18. Allerseelempf. Freitag Allerseele 6-8.30 Uhr. Messen 7. Schillegottesdienst 8.30 Uhr. S.A. für alle arm. Seelen. 18. Allerseele-Andacht Samstag 6. f. Familie Gerber 7. f. Ludwig u. Anna Hartmann 8.30 f. Viktoria Schabacker 18. Allerseele-Andacht.

Geschäftl. Empfehlungen

Praxis verlegt nach Lichtenstalerstrasse 109 (Haus Freystrasser) Sprechzeit tägl. 14-18, Samstag 10-12 Uhr Dr. Hilde Schillo, Zahnärztin Baden-Baden 1886

Stellenmarkt. Kräftiger Junge sucht Stelle als Schreib- u. Anfertigungskunde. Angebote unter 1919 an BT.

Verkaufe oder tauche geg. Nützliches: kl. lederne Reisetasche, Porzellan, 2 gr. eiserne Pfannen, 2 gr. Küchenbleche, Klaviernoten und -Ansätze, Sitzbadewanne, Dozimalwagen, Tansche Koffergammophon gegen Radio-Apparat (gegen Zahlung) od. sonst. Nützliches. Angebote unter 1410 an das BT.

Verloren - Gefunden. Wer hat im Haus Kaiserhof Aktenmappe gefunden? Abzugeben gegen Belohnung. Gernsbacherstr. 74. (i. Laden). 1922

Kleines Theater. Donnerstag, 1. November 17.30 Uhr Kammerorchester-Konzert des Sinfonie- u. Kurorchesters Leitung: Generalmusikdirektor G. E. LESSING Solistin: ELISABETH ALBER (Sopran) Werke von Joh. Seb. Bach, Mozart, Händel und Joh. Chr. Bach Eintritt RM 1-6 Der Vorverkauf hat begonnen.

Lichtspiele Bühlerthal. Pat und Patlach schlagen sich durch Donnerstag Allerheiligen 16.30 u. 19 Uhr Freitag 19 Uhr 1877

Verwertung von verunreinigten u. oxydierten Tieren- u. Pflanzenfetten und -Ölen, Fettsäuren, Hartfette, Mineralölen, Schwerbenzin, Benzol, Terpentine etc. Wilhelm Graus, chemische Raffination u. Präparation de produits chimiques Freiburg/Brsg., Hinterkirchstr. 4. 1417

Haushaltshilfe, einmal wöchentlich, für 2-3 Std. gesucht. Angebote unter 1686 an das BT.

Ein Klavier zu kaufen oder zu tauschen geg. Nützliches. Angeb. unter 1757 an BT.

Verloren am 23.10. vormittags von Konsum Stefanienstr. bis Haltestelle Bertholdstr., dann mit Straßenbahn bis Steinackerstrasse, von da bis Beuerstr. 59. Weiß gestrichelte Kinderhandschuhe mit grün gestrichelten Kinderhandschuhe, abzugeben geg. Belohnung bei Reib. Beuerstr. 59 III, rechts. 1845

Literarische Morgenfeier. Zum 80. Geburtstag des Urenkels Schillers ALEXANDER v. GLEICHEN-RUSSWURM 1. Rezitation Aus Werken Schillers 2. Vortrag: Schiller und das klassische Weimar. 3. Vorlesung: Aus Werken von A. v. Gleichen-Russwurm. Unter Mitwirkung von Albrecht Schoenhals u. Elisabeth von Glasenapp. Eintritt RM 2 u. 3, der Vorverkauf hat begonnen.

Auskunft erbeten über Ehefrau Eva Baiboks, geb. 5. 4. 1920, Mutter Ernestine Uth, 45 Jahre, 1571 Schäfer, Baden-Baden, Herrngut 2 U.Feldw. Albert Jung Fp.-Nr. 58 620, zuletzt im Raum Schneidmühl-Arnswalde Frau Lydia Jung, Laubstraße 2. 1892